

I. Ankommen

Um den Austausch zu fördern, kann man mit der Icebreaker-Frage etwas Bewegung reinbringen. Zum Beispiel: *Am Sonntag haben wir Erntedank gefeiert. Wo hat Gott in deinem Leben Wachstum und Gedeihen geschenkt, für das du dankbar bist?*

II. Anbetung

III. Austausch & Gebet

Kennst du das, wenn du in eine neue Gruppe kommst, niemanden kennst und es erst einmal etwas unangenehm werden kann. Immer öfter erleben wir solche Situationen, wenn wir unseren Glauben in der heutigen Gesellschaft ausleben. Der christliche Glaube, auf dem einst die westliche Welt erbaut wurde, ist wie ein altes Märchen. Die Bilder und Symbole prägen uns noch, aber wirklich ernst nimmt es niemand mehr. Die Reaktionen auf einen ernsten und gelebten Glauben sind voller Fragen und Skepsis. In einer recht ähnlichen Situation waren die Leser des 1. Petrusbriefes. Wie lebt in einer Welt, die nur mit großer Mühe versteht, ja es als rückschrittliche betrachtet, dass man sein Leben an Jesus ausrichtet? Welche Wahrheiten helfen uns dabei, unseren Auftrag und unseren Weg zu gehen? Im ersten Petrusbrief finden wir einige Antworten darauf. Lass es dir nicht entgehen.

Unsere Hauskirchen sind Gruppen für Jünger:

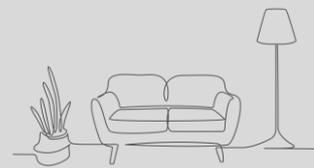
*Ein Jünger ist jemand, der sich entschieden hat,
Jesus ähnlicher zu werden, indem er einübt...*

- *Kontinuierlich in seiner Nähe zu bleiben*
- *Ihm gehorsam zu sein*
- *verbindlich in Beziehungen zu anderen Jüngern zu leben*
- *aktiv anderen zu helfen, Jünger zu werden*

1. Lest gemeinsam **1. Petrus 1, 1-2 (oder bis Vers 12)**

(Wenn ihr mögt, erlaubt euch nach dem Lesen einen Moment Stille.)

2. Für den Austausch könnt ihr euch an folgenden simplen, aber persönlichen Fragen orientieren:
 - Was spricht dich in dem Text besonders an? An welcher Stelle bleibst du innerlich hängen?
 - Vers 2 ist nicht leicht zu verstehen, helft einander mit ggf. unterschiedlichen Übersetzungen zu verstehen, was Petrus hier sagt.



- **Fremdsein im Alltag**
Wo erlebst du heute, dass dein Glaube dich „fremd“ macht in dieser Welt?
Wie gehst du mit diesem Gefühl um?
- **Anderen integrieren**
Wann hast du dich das letzte Mal so richtig fremd gefühlt?
Und wie könnt ihr eure Hauskirche so gestalten, dass sich Gäste bei euch willkommen und zuhause fühlen – statt fremd?
(*Es ist hilfreich, darüber nachzudenken, bevor neue Gäste da sind 😊*).
- **Gemeinsam unterwegs**
Petrus schreibt an eine Gemeinschaft – nicht nur an Einzelne. Wie kann dir deine Hauskirche oder Gemeinde helfen, das „Fremdsein“ im Glauben besser zu tragen und mutig zu leben?
- **Positive Gegenkultur leben**
Wir sollen nicht gegen die Kultur kämpfen, sondern durch unser Verhalten ein anderes, attraktives Beispiel geben. Wo könntest du in deinem Umfeld ein solches „Licht“ sein – durch Beziehungen, durch Haltung, durch Liebe?

Gebetsanliegen aus der Gemeinde:

Zweiter Gottesdienst?

Lasst uns beten, dass Gott uns klare Weisheit und Leitung schenkt, ob und wie ein zweiter Gottesdienst entstehen soll. Beten wir um gute Entscheidungen, genügend Mitarbeitende und dass alles, was wir planen, Menschen näher zu Jesus führt.

Einheit in Unterschiedlichkeit

Danken wir Gott für die Vielfalt in unserer Gemeinde und beten wir, dass sie uns nicht trennt, sondern bereichert. Möge Gott uns helfen, einander mit Liebe, Verständnis und Demut zu begegnen, damit unsere Einheit ein Zeugnis seiner Gegenwart ist.
Unsere Einheit ist ein wahres Geschenk, lasst uns für Bewahrung beten!

IV. Aussendung

Z.B. mit diesem Vers aus 1. Petrus 1, 2b

Euch allen 'wünsche ich` Gnade und Frieden in reichstem Maß!